

100

Den  
Denen mit GOTT  
Glücklich vollzogenen

**H**ielmann-und **D**ö-  
ringischen

Als auch  
**D**öringisch-Schram-  
mischen

**W**ohzeit-FESTINS.

Suchte  
Sein schuldig Devoir hiermit  
Abzufatten/

**J**ohann **J**acob **S**ierisch/  
Advoc.

—————  
**Z O R G A U**/  
Gedruckt bey **J**ohann **Z**acharias **H**empfen.



## I.



Schöne Wahl / wenn man vernünftig  
wehlt /  
Und Jugend sich zur Führerin erkohren /  
So wird gewiß zu keiner Zeit ge  
fehlt /  
So bleibt der Schwak der Lust wohl un  
verlohren ;

Auf Rosen kan man gehn /  
Wenn anderer Vernunft sie heist in Dornen stehn.

## II.

Es ist kein Tag da man nicht wehlen muß /  
Wie alles Shun recht klug sey anzustellen  
Bill einer einst bereuen nicht den Schluß /  
So muß Vernunft das Urtheil selber fällen ;  
Wo die das Ruder führet /  
Da wird auch guter Wind / bey stiller See gespühet.

## III.

Allein wo braucht man größere Wahl /  
Als wenn ein Mensch gedenkt sich zu verbünden ?  
Hier braucht es Kunst / das nicht einst herbe Dvall /  
Statt süßer Lust Verdruß sich möge finden ;  
Drum heist es wohlbedacht ;  
Sonst wird nur vor das Wohl ein wiederlig Weh gebracht.  
Zwar

#### IV.

Zwar mannmahl wird die mehr als feste Band  
Wie dünnes Garn und Faden leicht zerrissen/  
In kaltes Eis verkehrt der größte Brand/  
Weil Lieb und Wiß sich nicht zu paaren wissen;  
Kaum ist der Durst gestillt/  
So wird ein bitterer Trand vor Nectar eingefüllt.

#### V.

Wie ofte treibt ein allzueffziger Wind  
Das Liebes Schieß auff höchst-verboehne Wässer;  
Vor Honig/das in seinen Garten rinnt/  
Schmedt oft das Gift auff frembten Boden besser  
Weil man bey ickger Welt  
Zreu und Beständigkeit/vor was geringes hält;

#### VI.

Und dieses pflegt wohl meistens zugeschehn  
Ben bey der Wabl das Auge wird verbunden/  
Und nicht so wohl auff Gott / als Gold geschn/  
Drum wird so fort nur Glas / vor Demand funde  
Und was man sehr gesucht /  
Wird nach gar kurzer Zeit/wer weiß wohin verfluch

#### VII.

Allein was geht mich solche Thumheit an?  
Ich will zu Euch/Hochwertheste mich wenden/  
Die beste Wabl habt ihr gewiß gethan/  
Drum werdet Ihr gelobet an allen Enden/  
Und bleibet demnach dabey/  
Das hier von Ihnen wohl und gut gewehlet sey.

Die

### IIX.

Die reine Gluth so ihre teuſche Bruſt:  
Bißhero hat noch heimlich wollen tragen/  
Bergönnet Euch nun öffentliche Luſt/  
Weil alles iſt nach Wundſche ausgeſchlagen;  
Iht weigt Verſchwiegenheit/  
Und alle Welt becrönt nur die Beſtändigkeit.

### IX.

Wer wolte hier was widerigs propheceyen?  
Gewiß Ihr habt nichts böſes zu beſorgen/  
Der Eißſtand ſoll ein ſchöner Himmel ſeyn/  
Und süße Luſt ſind ſich bey allen Morgen.  
GOTT ſelber ſchüdt Euch Ruh/  
Und was ihr Euch nur wündſcht / mit vollen Maſe zu.

### X.

Demnach ſo wündſcht mein Herke tauſend glück!  
Es müſſe ſich daſſelbe täglich mehren!  
Bergönnit dem Blact nur einen holden Blick/  
Es ſuchet nichts / als euer Feſt zu ehren.  
Ich ſchreibe diß in Stahl:  
In Zörgau ſiehet man heut gewiß die beſte Wahl.

27. Nov. 1981  
-9. Aug. 1982

78 M 355 (1)

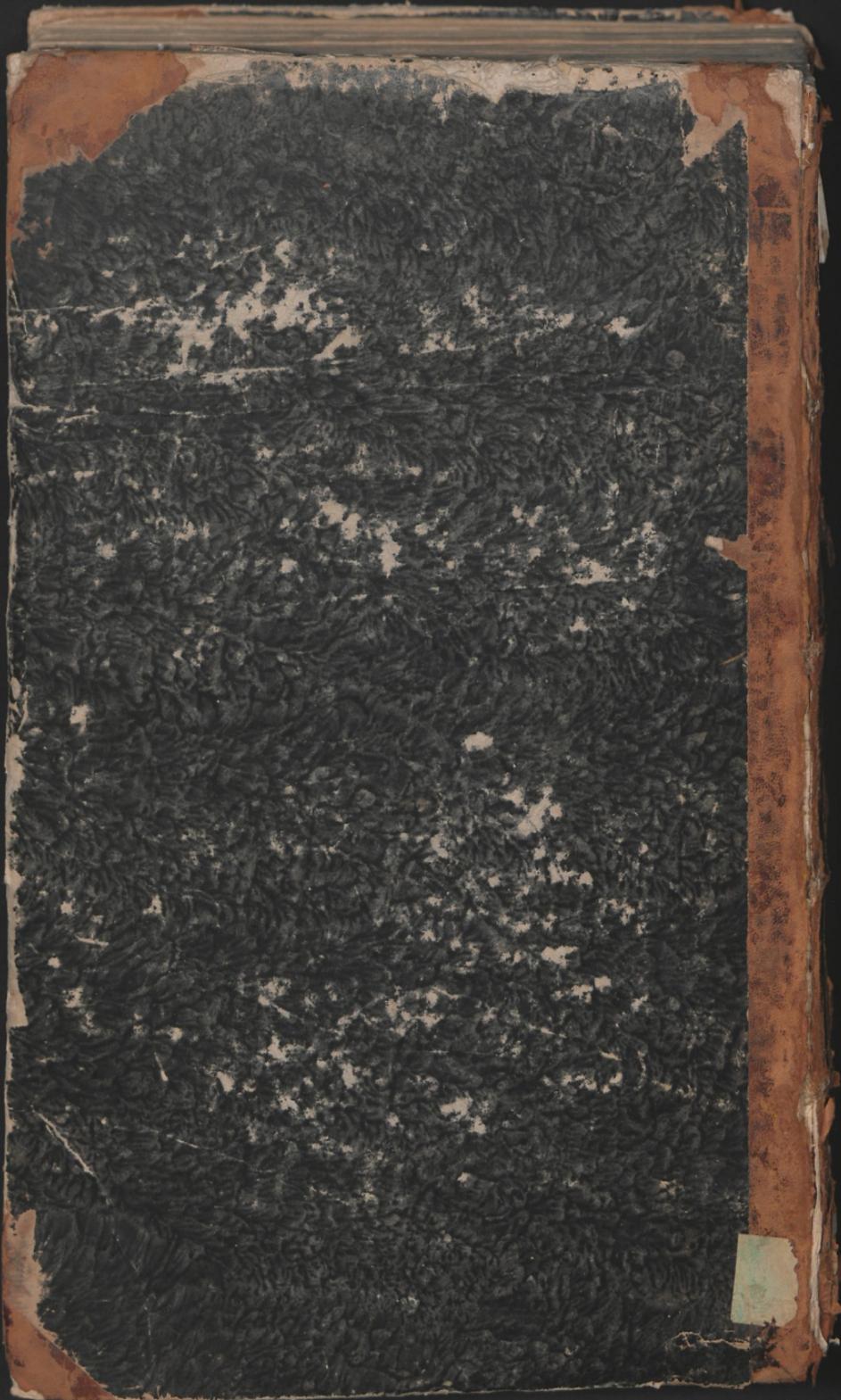
ULB Halle 3  
002 188 791



TA 50L

VD17





Den  
Denen mit Gott  
Glücklich vollzogenen

**H**ielmann-und **D**ö-  
ringischen

Als auch  
**D**öringisch-Schram-  
mischen

**W**ochzeit-FESTINS.

Suche  
Sein schuldig Devoir hiermit  
Abzufatten/

**J**ohann **J**acob **B**ierisch/  
Advoc.



**E** **O** **R** **S** **A** **U** /  
Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

